

**PÄPSTLICHER RAT FÜR DIE PASTORAL IM KRANKENDIENST  
PASTORALE TAGUNG ZUM THEMA GESUNDHEIT “EPHPHATHA!  
DER GEHÖRLOSE MENSCH: BOTE UND VERKÜNDIGER DES  
EVANGELIUMS”**

*VATIKANSTADT, 4. – 6. Juni 2010*

**ENDERGEBNISSE ZUR DURCHFÜHRUNG**

Am Ende dieser vom Päpstlichen Rat für die Pastoral im Krankendienst organisierte Pastorale Tagung mit dem Titel “Ephphatha! Der gehörlose Mensch: Bote und Verkündiger des Evangeliums”, konnten die Mittel zur Verwirklichung einiger vorrangiger Vorhaben in Bezug auf die Einbeziehung Gehörloser in das Kirchenleben und allgemein in die Gesellschaft bestimmt werden. In diesem zweiten Abschnitt des Plans des Ministeriums zugunsten der Gehörlosen wurden also die zum Abschluss der im letzten November im Vatikan abgehaltenen, Internationalen Tagung “Ephphatha! Der gehörlose Mensch im Kirchenleben“ verfassten Empfehlungen angenommen und der Realisierung zugeführt. Zu diesem Ergebnis kam es dank der aktiven Teilnahme oder Zustimmung der Vertreter des Päpstlichen Rates selbst sowie anderer Vatikanstellen, des Italienischen Bischofskonferenz und der Diözesen Rom, Bari, Brescia, Foggia, Chieti, Crotone, Padua, Patti, Vicenza, Bologna, Palermo, Sulmona, L’Aquila, Imperia, Agrigento, Teramo, Assisi, Florenz, Foligno, Frosinone, Salerno, Mailand, Trani, Modena, Tursi-Lagonegro, Venedig, Messina, Terni, Rimini, Perugia und Pordenone. An diese haben sich kirchliches Personal, Fachkundige und Freiwillige angeschlossen. Einen bedeutenden Beitrag haben außerdem die Vertreter der Kirchen der USA, Spaniens, Irlands und Deutschlands geliefert, die eigens zur Tagung nach Rom gekommen sind.

Die während der drei Tage langen Abwicklung der Tagung aufgezeigten vorrangigen Tätigkeiten und entsprechenden Mittel sollen nachstehend kurz zusammengefasst werden:

1. Für die lokalen und besonderen Kirchen die Mittel bereitstellen, um „für die und mit den“ gehörlosen Menschen zu arbeiten, und zwar zunächst mit bestimmten Elementen der pastoralen Programmgestaltung und multimedialen Hilfsmitteln. Dazu zählen gezielte DVDs, die in die Zeichensprache übersetzte Texte als Hilfsmittel zur Ausbildung und Teilnahme am Leben der Kirchengemeinde enthalten.
2. Mit einem besonderem Einsatz die „Ausbildung der Ausbilder“ vorantreiben und verbreiten, besonders der künftigen Priester, des Kirchenpersonals und aller in der Pastoral Verpflichteten.
3. Ausgehend von den Tagungsergebnissen wird der Tatsache eine grundlegende Bedeutung zugemessen, dass man sich beispielsweise in Seminarien der Wirklichkeit der Gehörlosen durch das Erlernen folgender Elemente annähern kann: Grundlagen der Zeichensprache, geschichtliches und persönliches Erleben der Gehörlosen, insbesondere in Bezug auf die Schwierigkeiten in Gesellschaft, Schule und Kirche. Ein solches Ausbildungskonzept kann mit den gebührenden Anpassungen auf allen Breiten angewandt werden.
4. Einsatz einer festen Studiengruppe beim Päpstlichen Rat für die Pastoral im Krankendienst, wie während der internationalen Konferenz angekündigt, mit der Aufgabe, bei dieser Arbeit die erforderliche Qualität und Gleichförmigkeit zu sichern.

5. Im Internet einen angemessenen Bezugsrahmen zur Verbreitung der jeweiligen Unternehmungen, zur Kommunikation und zum Austausch zwischen den Beauftragten der Pastoral und den Gehörlosen einrichten.
6. Die Einführung eines eigenen Zulassungszertifikats für Zeichensprache-Übersetzer in kirchlichen Belangen fördern. Grundlegend soll die Unterscheidung zwischen „Übersetzer“ und „Mittler“ sein. Aufgabe des Letzteren soll sein, aufgrund ausreichender religiöser Kompetenzen beispielsweise im Laufe einer eucharistischen Liturgie die richtige Gestaltung des Ablaufs des Gottesdienstes zu ermöglichen.

Abschließend ist zu bemerken, dass sich alle Teilnehmer an der Tagung beflissen haben und befließen werden, die erwähnten Endergebnisse zur Durchführung bald in die Wirklichkeit umzusetzen, und zwar als Antwort auf die Aufforderung Seiner Heiligkeit, des Papstes Benedikts XVI., die bei der Eröffnung der Arbeiten dieser Tagung vom Präsidenten des Ministeriums, dem Erzbischof Zygmunt Zimowski, dargelegt wurde.

*Vatikanstadt, am 6. Juni 2010*